

# HILFERUF DEUTSCHER IN DER VOLKSREPUBLIK POLEN

Nach den Erkenntnissen der deutschen Bundesregierung leben in Schlesien, Pommern und Ostpreußen noch über 1 Million Deutsche.

Von der Regierung in Warschau wird dies als „Mythos“ bezeichnet, die deutsche Minderheit habe „aufgehört zu existieren“.

In der VR Polen gibt es keine deutschen Schulen oder sonstige kulturellen Einrichtungen. Auch die polnische Kirche erkennt die Deutschen nicht als Volksgruppe an. Es gibt keine deutschen

Geistlichen, keinen deutschen Gottesdienst. Über das Schicksal der Deutschen in der VR Polen herrscht strenge Schweigepflicht. Die Verbreitung von Informationen und jedes Bestreben, der systematischen Zwangspolonisierung entgegenzuwirken, wird als „Revanchismus“ bezeichnet. Die Deutschen in der polnischen Volksrepublik wollen ihre deutsche Sprache und ihre kulturelle Identität bewahren.

SIE BRAUCHEN DRINGEND UNSERE HILFE!

## AUFRUF AN DAS DEUTSCHE VOLK

Wir, Menschen deutscher Abstammung, wohnhaft im früheren deutschen Gebiet, wenden uns an Sie um Hilfe, Unterstützung und Solidarität für unser Bemühen um die Anerkennung unserer rechtmäßigen Rechte als deutsche Minderheit in der Volksrepublik Polen.

Diese Angelegenheit soll Sache eines jeden Deutschen sein, jedes Menschen, der den Internationalen Pakt über Bürgerliche und Politische Rechte anerkennt, jedes Volkes, das den Schlußakt der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa unterzeichnete.

Wir, nachstehend Unterschriebenen, wenden uns an Sie im Namen tausender Deutscher, die östlich der Oder und Neisse wohnen, die deutschen Unterricht in den Schulen fordern, Sitten kultivieren, Kultur und Tradition erhalten wollen und als deutsche Minderheit von den Behörden der Volksrepublik Polen nicht anerkannt werden. Wir fordern nur die Rechte, die diejenigen Polen, die im Ausland leben, haben und organisiert sind im Verband „Polonia“.

Wir wenden uns an Sie in der Angelegenheit, wie die polnischen Behörden die getrennten Familien mit ihren inhumanen Verfügungen behandeln. Diese führen zu jahrelanger Trennung der Familienmitglieder.

Das alles geschieht noch 40 Jahre nach Kriegsende, in der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts, in Europas Mitte. Im Lande, das an der Konferenz in Helsinki teilnahm und den Abschlußakt für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa am 3. März 1977 feierlich anerkannte und den Internationalen Pakt für bürgerliche und politische Rechte, die die UNO am 16. Dezember 1966 beschloß, annahm.

Gegenüber den polnischen Behörden tun wir alles für eine rechtmäßige Registrierung und Anerkennung unserer Gesellschaft als deutsche Minderheit in der V.R.P.

Da dies alles scheitert, blieb uns nur noch der einzige Weg – der Aufruf an Euch, deutsches Volk.

Schlesien, Herbst 1986  
Unterschrieben von 36 Deutschen

(Quelle: „Menschenrechte in der Welt“  
IGFM-Bericht 1985/86)

# DEUTSCHER FREUNDSCHAFTSKREIS IN SCHLESISIEN

Im Dezember 1985 entstand der „Deutsche Freundschaftskreis in Schlesien“, welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, die Interessen aller Deutschen in Schlesien und Pommern zu vertreten.

## Beschluß des Deutschen Freundschaftskreises in Schlesien

1. Unabhängige Tätigkeit des DFK auf kultureller und caritativer Grundlage zu Gunsten der deutschstämmigen Bevölkerung.
2. Enge Informationsverbindung und allseitige Zusammenarbeit mit Freundschaftskreisen in anderen Ortschaften.
3. Eigener Beitrag zum Verlag der kulturellen Zeitschrift „Unsere Muttersprache“ als Monatsschrift des DFK in Schlesien und anderen Teilen des Landes.
4. Jedes Mitglied ist durch seinen Beitritt in den DFK zum aktiven Mitwirken berechtigt.

Die Hauptaufgaben des DFK sind vor allen Dingen, unsere Muttersprache und deutsches Volkstum weiterhin zu pflegen und allen Deutschen und Polen deutscher Abstammung mit materieller Hilfe, unseren bescheidenen Möglichkeiten entsprechend, unter die Arme zu greifen.

Fernerhin sind wir bereit, allen Deutschen, welche die Absicht haben, sich für immer in der Bundesrepublik Deutschland niederzulassen, mit Nachrichten und Informationen zu dienen, welche die Verwirklichung ihrer Absichten ermöglichen.

Außerdem stellen wir uns die Aufgabe, alle Deutschen, welche sich in der Volksrepublik Polen befinden und weiterhin zu ihrem Deutschtum bekennen, mit kulturellen und gesellschaftlichen Banden zu verknüpfen und mit unserem Band den polnischen Behörden gegenüber unsere Interessen zu vertreten.

Um aber unsere Aufgabe zu verwirklichen, ist der Vorstand des DFK zur Einsicht gelangt, eine deutsche Zeitschrift unter dem Titel „Unsere Muttersprache“ ins Leben zu rufen.

Somit wurde eine Redaktion jener Monatsschrift zusammengestellt, in welcher sich die unten aufgeführten Personen befinden. Damit wir aber unsere Muttersprache weiterhin pflegen und auf unsere Kinder und Kindeskinde verpflanzen, finden unsere Treffen und Zusammenkünfte in den privaten Wohnungen jener Mitglieder des DFK statt, welche die Möglichkeiten dazu haben. In dem Jahr 1986 fanden solche Treffen, bei welchen sich die Zahl der Teilnehmer von 15 bis 80 belief, in solchen Ortschaften wie Bytom/Beuthen, Zabrze/Hindenburg, Kuźnia Raciborska/Ratiborhammer, Bieńkowice/Bienkowitz, Czechowice-Dziedzice, Bartkowo/Bartikow, Katowice/Kattowitz, Tychy/Tichau, Szczecinek/Neustettin, Wrocław/Breslau, Zdzieszowice,

Polska Cerekiew/Groß-Neukirch statt, während welchen die gegenwärtige Lage des DFK besprochen wurde.

Wir hegen die Hoffnung, daß die polnischen Behörden uns keine Schwierigkeiten in den Weg legen werden und daß unsere Tätigkeiten und Handlungsweisen auch zum Wohl des polnischen und deutschen Volkes gedeihen.

In dem Glauben, daß das Wohl aller Deutschen von hüben und drüben unter einem guten Stern steht, sendet Ihnen der Deutsche Freundschaftskreis in Schlesien freundliche Neujahrsgrüße und wünscht Ihnen ein gutes Wohlergehen!

Bulletin, Dezember 1986

## Adressen:

Redaktion „Unsere Muttersprache“, ul. Traugutta 22/3, 43-322 Czechowice-Dziedzice, VR Polen  
Chefredakteur: Fryderyk Zaczek, Turze, ul. Kościelna 12, 47-420 Kuźnia Raciborska, VR Polen  
Redaktionssekretär: Eugen Osmenda, ul. Leśna 31/5, 43-100 Tychy, VR Polen  
Redakteure:  
Ginter Krasówka, Stawecice, ul. Asnyka 40, 47-220 Kedzierzyn Koźle, VR Polen  
Roesemarie Bialas, ul. Partysanów 35/5, 51-675 Wrocław, VR Polen  
Eugeniusz Piowczyk, os. Helenka, ul. Joliot Curie 4/5, 41-813 Zabrze, VR Polen  
Ginter Marny, ul. Sepolowskiej 12/3, 41-907 Bytom, VR Polen  
Maria Lewandowska, ul. Traugutta 22/3, 43-322 Czechowice-Dziedzice, VR Polen  
Zygfried Wranik, Siedliska, ul. Gliwicka 37, 47-420 Kuźnia Raciborska, VR Polen  
Willibald Waniek, ul. Kosciuszki 8/2, 47-330 Zdzieszowice, VR Polen  
Alice Brzezińska, ul. Nikłowa 3/9, 53-435 Wrocław, VR Polen  
Josef Twardawa, ul. Młodych Techników 14/5, 53-646 Wrocław, VR Polen  
Urszula Kaluzna, ul. Wincentego Pola 9/41, 40-596 Katowice, VR Polen  
Jacek Kaluzny, ul. Wincentego Pola 9/41, 40-596 Katowice, VR Polen

**Schreiben Sie den Mitgliedern der Redaktion, machen Sie diesen Menschen Mut bei dem Versuch ihre Identität zu wahren!**



## INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR MENSCHENRECHTE

– Deutsche Sektion e.V. –

Kaiserstr. 72 · Postfach 101132 · 6000 Frankfurt/M. · Tel.: (069) 236971-72  
Spendenkonto: Postgiroamt Frankfurt/M., KtoNr. 326966-602  
Deutsche Bank Frankfurt/M., KtoNr. 40512031



Wenn Sie helfen möchten, senden Sie bitte diesen Antwortschein an die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Deutsche Sektion e.V., Kaiserstr. 72, 6000 Frankfurt/M. 1

----- hier abtrennen -----

### Rückantwort

Ich bin bereit:

- im Bekanntenkreis, in meiner Kirchengemeinde o.ä. diesen Aufruf der Deutschen in Schlesien zu verbreiten. Bitte schicken Sie mir ..... Flugblätter (kostenlos).
- die Informationsarbeit der IGFM über die Deutschen in der VR Polen mit einer Spende zu unterstützen. Kennwort „Deutsche in Schlesien“ (Steuerabzugsfähig)
- mit einem Deutschen in der VR Polen Kontakt aufzunehmen, Briefe zu schreiben, mit Paketen oder Büchern helfen. Bitte schicken Sie mir eine Adresse.
- Schicken Sie mir Informationen über die IGFM.

Anschrift: .....